

skulls

Dezember 2020

Nr. 201



Rudersport unter Corona

**Vereinsleben unter veränderten Bedingungen
JHV verschoben – Start des ORV-Onlineshops – Wanderfahrten
Berichte von den Europameisterschaften & Sprintmeisterschaften**

Osnabrücker Ruder-Verein von 1913 e. V.

Vorsitzender	Jens Wegmann	0151 – 180 490 14
Stellv. Vorsitzender	Christian Vennemann	0176 – 329 102 37
Stellv. Vors. Finanzen	Markus Heineking	0541 – 380 926 08
Stellv. Administration	Jörg Dellbrügger	0541 – 386 436
Stellv. Liegenschaften	Andreas Tönnies	0175 – 592 436 3
Stellv. Vors. Leistungssport	Ludger Rasche	0541 – 205 117 4
Stellv. Vors. Breitensport	Dr. Jochen Kruse	0541 – 162 63

<u>Bankverbindungen:</u>	<u>IBAN</u>	<u>BIC</u>
Mitgliedsbeiträge	DE66 2655 0105 0000 0425 56	NOLADE22XXX
Sonstige Überweisungen	DE18 2659 0025 1030 2042 00	GENODEF1OSV
Spendenkonto Freundeskreis	DE44 2655 0105 0000 2430 63	NOLADE22XXX

Impressum

Herausgeber: Osnabrücker Ruder-Verein von 1913 e. V.
Glückaufstraße 16, 49090 Osnabrück
Tel.: 0541 – 12 29 57, E-Mail: info@orv.de

Redaktion:

Layout:

Vertrieb:

Christian Vennemann skulls@orv.de

V. i. S. d. P.: Christian Vennemann

Druck: Gemeindebrief Druckerei
Eichenring 15a
29393 Groß Oesingen

Die mit Namen versehenen Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Vorstandes oder der Redaktion wieder. Die „skulls“ erscheint mehrmals jährlich nach saisonaler Notwendigkeit.

Beiträge: Es gilt die Beitragsordnung in der Fassung vom 1.1.2020. Die Beitragsordnung steht auf www.orv.de zum Download zur Verfügung

Titelbild: Das Titelbild zeigt Pia Greiten und „Phönix“ am Steg bei den Europameisterschaften in Posen. Natürlich coronakonform mit Maske. (Bild: D. Seyb/rudern.de)

Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer des Osnabrücker Ruder-Vereins von 1913 e. V.,



Was für ein Jahr! Mal ging Rudern, mal nicht, dann waren wieder Achter und Vierer möglich und zum Schluss fuhren alle nur noch Einer und Zweier.

Immerhin, muss man sagen. Dass der Verein derzeit überhaupt geöffnet bleiben kann ist nicht selbstverständlich, wie ein Blick in andere Sportarten, Bundesländer und Staaten beweist. Dass der ORV trotz Jahrhundertkrise weiter auf sehr soliden Füßen steht und quicklebendig ist, liegt zuvorderst an den vielen engagierten Mitgliedern, die das Vereinsleben allen Unbilden zum Trotz aufrechterhalten. Sei es durch tatkräftige Hilfe bei verschiedenen Projekten, hilfreichen rechtlichen und organisatorischen Hinweisen und vielem mehr. Das erleichtert den übrigen Vorstandsmitgliedern und uns ungemein die Arbeit und dafür bedanken wir uns sehr.

Auch das vorbildliche Verhalten von Euch und Ihnen hinsichtlich der Umsetzung der Corona-Schutzkonzepte am Bootshaus trägt dazu bei, dass der Betrieb so gut es geht aufrechterhalten werden kann.

Wir versuchen weiterhin, so viel Rudern wie möglich anbieten zu können. Dazu gehört auch, dass wir in den vergangenen Wochen mehrere Einer und Zweier kaufen konnten und hoffen, die Boote in den kommenden Wochen in Betrieb nehmen zu können.

Zu guter Letzt wünschen wir aber Ihnen und Euch ein frohes – hoffentlich besseres – neues Jahr 2021!

Mit rudersportlichen Grüßen,

Jens Neumann

Christina Kees

Vereinsleben

- Engagement trotz Corona? – Engagement wegen Corona! 6
- Corona-Sport 8
- Spendenaufruf: Neue Zweier braucht der Club! 9
- 40 Jahre Moskau-Achter 10
- Florian Asbeck zum Gedenken 13

Amtlich

- Neues aus dem Vorstand 14
- Jahreshauptversammlung 2021 verschoben 16
- ORV-Termine 16

ORV-Shop

- Abverkauf von Restbeständen aus dem Geschäftszimmer 18
- Neue Ruder- und Freizeitkollektion 19
- Wie melde ich mich im ORV-Onlineshop an? 22

Wanderrudern

- Meine erste Wanderfahrt auf der Ems 26
- Auf dem Meer 27
- Wanderfahrt nach Rügen 30
- Tagesfahrt nach Bramsche 32
- Wanderfahrt nach Schwerin 33
- Hase-Wanderfahrt vom 26. Bis 27. September 2021 35

Rennrudern

- Henning Köncke wird U23-Europameister 39
- Die Europameisterschaften der deutschen Einerfahlerin Pia Greiten. 40
- Deutsche Sprintmeisterschaften 43
- Regattaergebnisse 45



PREMIUM-RESIDENZ

Ausgezeichnet
als eine der besten
35 Premium-Residenzen
in Deutschland, Österreich,
Schweiz und Spanien.



Diakonie-Wohnstift
am Westerberg

Selbstbestimmt das Leben gestalten.



- SeniorenWohnen Plus
- PflegeHOTEL
- PflegeWohnen Plus
- Kurzzeitpflege



★★★★★
OSNABRÜCKS
WOHNSTIFT MIT
DEM BESONDEREN
AMBIENTE

*Genießen Sie Ihr Leben –
um alles andere kümmern wir uns.*

In bester Wohnlage im Herzen von Osnabrück finden Sie bei uns alles, was Sie zu einem komfortablen Leben brauchen: hochwertige Ausstattung in eleganten Appartements, erstklassigen Rundum-Service, kultivierte Freizeitangebote – und die Gewissheit, jederzeit auf die tatkräftige Unterstützung unserer qualifizierten Mitarbeiter zurückgreifen zu können.



Ute Tepe



Christoph Meier
Einrichtungsleitung



Monika Stallkamp
Wohnstiftberatung

Engagement trotz Corona? – Engagement wegen Corona!

von J. Kruse und C. Vennemann

Wie so vieles im Jahr 2020 war auch die Anerkennung und Wertschätzung der Engagierten und Ehrenamtlichen im Verein anders geplant als letzten Endes durchgeführt. Da die Würdigung im Rahmen einer Saisonabschlussparty nicht möglich war, fand sie bei einer kleinen gemütlichen Grillparty auf der neuen Terrasse statt. Der stellv. Vorsitzende Breiten-sport hob bei seiner kurzen Ansprache hervor, dass ein lebendiger Verein nur mit engagierten Vereinsmitgliedern existiert,



Zwei unserer Landtrainerinnen



„Die Baubrigade“

ohne sie würde ein Verein nur dahingefahren. Er freute sich, dass der ORV so lebendig ist und über sehr viele engagierten Vereinsmitglieder verfügt. Die Anwesenden erhielten ein kleines Präsent überreicht. Geehrt wurden die „Baubrigade“ (**Erik Brinkmann, Jonas Krimpenfort, Vincent Sander, Alexander Schawe, Timo Strunk, Thore Goralczyk, Tobias Nave**), die Ausbilder der Ruderkurse (**Gordon**

Pipa, Nicola Witte, Benno Igelbrink, Juliane Haunhorst, Michael Püster, Urte Vierkötter, Sonja Lanwert, Gisela Smits-West), die Trainer zu Wasser (**Martin Schawe, Tim Tolhuysen, Jannes Rosig, Moritz Janssen**) und zu Lande (**Barbara Pankoke, Helga Kalk-Fedeler, Theresa Coppenrath**), der Hängerwart (**Thomas Berlin**), die Organisatoren der Power Challenge (**Vincent Sander, Erik Brinkmann, Patrick Loh, Alexander Oberpenning**), die Kassenprüfer (**Kerstin Horstmann, Christoph Spratte, Michael Franke**), der Ehrenrat (**Wolfgang Meise, Benno Igelbrink, Hermann Wolf**), die Assistenz im Geschäftszimmer (**Christina**



Die Wassertrainer

Grimm) und nicht zu vergessen der Vorstand (Jens Wegmann, Andreas Tönnies, Jörg Dellbrügger, Christian Vennemann, Markus Heining, Ludger Rasche, Jochen Kruse) für die geleistete ehrenamtliche Arbeit.

Gerade in schweren Zeiten wie diesen zeigt sich wohlthuend der Unterschied zwischen der Anonymität und dem Dienstleistungsdenken der großen Mehrspartenvereine, Fitnessstudios und der familiären Atmosphäre und Übersichtlichkeit des ORV. Neben den oben erwähnten ehrenamtlich Engagierten kam und kommt es immer wieder zu teils spontanen Einzelaktionen, ohne die unser Vereinsleben ein ganzes Stück ärmer wäre. Für die mehrmals im Jahr stattfindenden Arbeitssätze genügt meist eine kurze Rundmail und schon finden sich ausreichend Freiwillige, die sich nicht zu schade sind, auch vermeintliche „Drecksarbeit“ zu erledigen. Im Winter gibt es immer Leute, die mit Martin einige Boote, Skulls und Riemen durchsehen und ggf. ausbessern. Im ersten „Lockdown“ arbeiteten einige Achterfahrer mehrere Rennboote auf.

Schön zu wissen, dass es im ORV viele helfende Hände gibt!



Drei unserer Anfängerausbilder*innen



"Osnabrugga" und "Bulldozer" tat die Frischzellenkur im Mai sichtlich gut.

Beide Bilder: C. Vennemann

Corona-Sport

Was tun, wenn man wegen eines Virus nicht mehr seiner gewohnten sportlichen Betätigung nachgehen kann? Richtig, man sucht sich etwas Neues. So auch zahlreiche ORV-Mitglieder. Während der Schließung des Bootshauses im März und April kramten Viele ihre Lauschuhe oder das Rennrad hervor und betätigten sich an Land. Als dann im Mai und Juni das Bootshaus wieder schrittweise geöffnet werden konnte, ging vieles, aber eben nicht alles. Die Umkleiden und der Hantelraum blieben größtenteils geschlossen und die Mannschaftsboote waren lange Zeit tabu. Viele



"ORV" konnte vor allem im Frühjahr durchaus "Osnabrücker Radsport-Verein" heißen.

Bild: C. Grimm



"Pumpen" im "Muscle Beach Osna"

Bild: C. Vennemann

entdeckten nun das Einer- und Zweierfahren für sich. Unter dem Dach des Hängerparkplatzes der Schulen wurde ein „Outdoor-Gym“ eingerichtet. Zunächst, um wenigstens den Kadersportlern Hanteltraining zu ermöglichen, doch gerade in den Sommermonaten erfreute sich der „Muscle Beach Osna“ großer Beliebtheit und viele Vereine beneideten uns um die Möglichkeit coronakonformes Hanteltraining anbieten zu können. Im Laufe des Sommers kam dann fast wieder so etwas wie Normalität auf. Die Mannschaftsboote und der Hantelraum konnten freigegeben werden. Im November dann alles zu-

rück auf Anfang: Wegen der rapide steigenden Infektionszahlen musste erneut der Mannschaftssport untersagt werden. Glücklicherweise musste der Verein nicht erneut komplett geschlossen werden. Mittlerweile haben sich alle an das Maskentragen außerhalb des Bootes und der Hantelgeräte gewöhnt und auch Anmelden zum Sport funktioniert.

Vielen Dank allen für das Verständnis und die Disziplin!



Viele Mitglieder entdeckten 2020 das Einerrudern.

Bild: J. Kruse

Spendenaufruf: Neue Zweier braucht der Club!

Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer, Euch und Ihnen ist sicher nicht entgangen, dass sich in den vergangenen zwei/drei Jahren eine Menge am Verein getan hat. Neben vielen neuen Mitgliedern und Renovierungen gab es auch in den Bootshallen viele Veränderungen: Zahlreiche Boote wurden verkauft und durch Neuanschaffungen ersetzt, teilweise kamen neue Boote „on top“ hinzu. Da Vereinsfeiern derzeit nicht stattfinden können, schieben wir schon jetzt einen ansehnlichen „Taufstau“ von immerhin 10 Booten vor uns her. Wir arbeiten stets daran, unsere Flotte auf dem neuesten Stand zu halten und möglichst allen Nutzergruppen optimales Material bereitstellen zu können. In diesem Jahr stellte sich vor allem bei den Einern und Zweiern Investitionsbedarf heraus. Es konnten bereits vier Einer für den Breiten- und Rennsport gekauft werden, teilweise sind sie bereits im Einsatz. Aber auch bei den Zweiern herrscht derzeit Bedarf für einen weiteren Doppelzweier für den Rennsport und einen ungesteuerten Gig-Doppelzweier für den Breitensport. Beide Boote zusammen kosten einen gehobenen vierstelligen Betrag.



Wunsch 1: Ein Gig-Doppelzweier

Bild: www.drc1884.de



Wunsch 2: Ein Doppelzweier für den Rennsport

Bild: www.empacher.com

Daher bitten wir um Spenden für den Kauf eines Gig- und eines Renndoppelzweiers. Beide Boote werden einer großen Zahl an Mitgliedern zugute kommen und für viele schöne Stunden auf dem Stichkanal sorgen. Für die Spenden verweisen wir auf das Spendenkonto des Freundeskreises:

IBAN: DE44 2655 0105 0000 2430 63

BIC: NOLADE22XXX

Verwendungszweck: „Doppelzweier“

Selbstverständlich können bei Bedarf Spendenbescheinigungen ausgestellt werden.

Wir danken schon jetzt für alle Spenden!

Der Vorstand

40 Jahre Moskau-Achter

Olympia, das ist der große Traum eines jeden Leistungssportlers. Umso härter traf die Ruderer aus dem Team Deutschland-Achter die lange unsichere Situation, wie es mit den Olympischen Spiele in Tokio weitergeht. Durch die Verschiebung auf den nächsten Sommer haben die Sportler

wieder eine Perspektive. Anders sah es vor genau 40 Jahren aus: Am 15. Mai 1980 stimmte das Nationale Olympische Komitee (NOK) für den Boykott der Olympischen Spiele in Moskau. Mittendrin war damals Ralf Holtmeyer, für den es als junger Trainer die ersten Spiele gewesen wären.

„Für uns war es damals ein Schlag. Wir hatten eine extrem junge Mannschaft und hatten große Vorfreude auf Olympia. Es fehlte nur noch ein Trainingslager, wir hatten sogar schon die Olympia-Einkleidung“, erinnert sich Holtmeyer. Dann kam der 15. Mai 1980. An diesem Tag fasste das NOK nach heftigen Debatten auf seiner Mitgliederversammlung den Entschluss, den Olympischen Spielen in Moskau fernzubleiben. Der Hintergrund war politischer Natur.

Ende 1979 war die Sowjetunion in Afghanistan einmarschiert, was große Konsequenzen nach sich zog – auch in der Geschichte der Olympischen Spiele. Die USA reagierten zuerst mit einem Boykott. Unter anderem die Bundesrepublik, Japan, Kanada, Norwegen und Kenia zogen nach. Am Ende nahmen nur 81 Nationen an Olympia 1980 in Moskau teil. „Letzten Endes war es ein Politikum vor dem Hintergrund des Ost-West-Konfliktes. Es hatte schon lange gebrodelt, der Einmarsch in Afghanistan hat das Fass zum Überlaufen gebracht“, sagt Holtmeyer.

Für die Ruderer kam die Entscheidung überraschend. Die von Holtmeyer trainierte junge Mannschaft des Osnabrücker Ruder-Vereins hatte eine sensationelle Saison hinter sich. Gleich zu Beginn besiegten sie mit dem Vereinsachter auf der Mannheimer Regatta Russland, Tschechien und

den Deutschland-Achter. Schließlich sicherte sich der Osnabrücker Achter in der Besetzung Martin Möllmann, Andreas Schütte, Ferdinand Hardinghaus, Thomas Möllenkamp, Axel Wöstmann, Ralf Kollmann, Bruno Derkes, Hans-Günther Tiemann und Steuermann Thorsten Bremer auf der Internationalen Luzerner Rotsee-Regatta die Tickets für die Spiele in



Moskau. „Das war sensationell. Die Saison war bis dahin für uns richtig gut gelaufen“, blickt Holtmeyer zurück.

Doch zu dem Auftritt bei Olympia kam es nicht. Obwohl sich der Deutsche Ruderverband gegen einen Boykott stellte, traf das NOK seine Entscheidung. „Erst hat es keiner so richtig geglaubt, dass es so kommt. Und plötzlich ging es dann ganz zügig“, sagt Holtmeyer: „Wir haben das heute alle gut verarbeitet, aber damals hat es uns schon hart getroffen. Vor allem die Mannschaft, die danach etwas auseinandergefallen ist, weil Osnabrück keine Universitätsstadt war.“

Mit etwas Glück wäre damals vielleicht sogar eine Medaille drin gewesen. „Ich glaube, dafür waren wir nicht konstant genug. Aber wir hätten bestimmt einen vernünftigen Endlauf hingelegt. Für den Verein wäre das ein Riesenerfolg gewesen“, findet Holtmeyer. Als Ersatz für Olympia trat der Osnabrücker Achter im Herbst eine dreiwöchige Reise in die USA an, es ging nach New York, Philadelphia und Boston. Die Sportler sammelten viele Eindrücke und gewannen sogar bei der traditionellen Achter-Regatta „Head of the Charles“ in Boston.





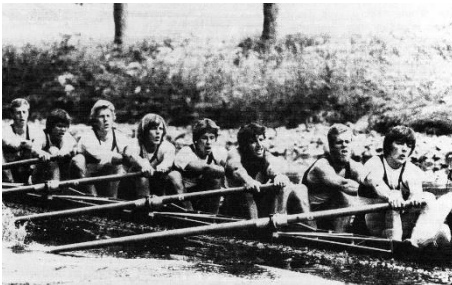
HÄRTEL
Das Autohaus

Bei uns wird jeder fündig!
500 - 700 Fahrzeuge
...an einem Standort!



„Das waren tolle Erfahrungen. Wir haben viele Leute kennengelernt und viel gesehen, auch wie es mit dem Rudern in den USA läuft. Aber das war für uns natürlich kein Ersatz für Olympia“, erzählt Holtmeyer, der vier Jahre später dann erstmals hautnah die Olympischen Spiele erleben durfte. Mit zwei Ruderern aus dem ehemaligen Osnabrücker Achter, Thomas Möllenkamp und Axel Wöstmann, errang er im Zweier ohne Steuermann in Los Angeles den vierten Platz. 1988 in Südkorea konnten Holtmeyer und Möllenkamp dann olympisches Gold mit dem Deutschland-Achter feiern. Der 64-jährige Erfolgstrainer kann mittlerweile auf neun Olympische Spiele zurückblicken.

„Im nächsten Jahr will ich es rund machen und das 10. Mal an Olympia teilnehmen“, sagt Holtmeyer, der sich gut in die momentane Lage der Ruderer hineinversetzen kann: „Auch wenn die Situation etwas anders ist, kann ich gut nachvollziehen, wie sie sich fühlen. Die Verschiebung ist eine blöde Situation, aber sie können nach vorne schauen und wieder auf Olympia hintrainieren. Das ist bei uns damals nicht möglich gewesen.“¹



**Der Unterschied ist nur durch die Farbe zu erkennen:
Der „Osnabrücker Deutschlandachter“ 1980 und 2020**

Rechtes und obere Bilder: T. Tolhuysen

Am 19. September trafen sich die Mitglieder des „Moskau-Achters“ zu ihrem vierzigjährigen Jubiläum am Bootshaus. Nach einer herzlichen Begrüßung und einigen gemeinsamen Fotos ging es traditionell im Achter für eine Ausfahrt auf den Stichkanal. Im Anschluss schwelgte man bei einem Essen in der „Alten Eversburg“ in Erinnerung an die gemeinsame Ruderzeit. Der Osnabrücker RV ist stolz und glücklich, solche lebenden Legenden in seinen Reihen zu wissen und freut sich schon jetzt auf „50 Jahre Moskau-Achter“!

¹ Der kursiv gedruckte Text stammt aus dem Artikel „Heute vor 40 Jahren: NOK beschließt Olympia-Boycott“ von Felix Kannengießer. Veröffentlicht auf www.deutschlandachter.de am 15.5.2020.

Florian Asbeck zum Gedenken

Wir alle sind fassungslos, dass unser lieber Freund und Ruderkamerad, Florian Asbeck, im Mai plötzlich bei einem tragischen Unfall aus unserer Mitte gerissen wurde.

Eingetreten ist er in unseren Verein im Alter von 13 Jahren, damals noch Schüler der Angelaschule, wo er das Rudern erlernte. Nach dem Abitur verschlug es ihn für sein Studium nach Münster, wo er dem Rudern treu blieb.

In den letzten Jahren war er wieder in verschiedenen Bereichen des Vereins tätig. Unter anderem organisierte er den Ergo-Cup und unterstützte unsere Bauprojekte sowohl beratend als auch tatkräftig. Zuletzt sei an dieser Stelle die Erneuerung der Terrasse zu erwähnen, deren Planung und Bau er betreute.

Um seine Freunde und den Verein bei diversen Veranstaltungen zu unterstützen, war ihm kein Weg zu weit. Er war stets Zuschauer und Unterstützer am Rande unserer Wettbewerbe.

Auf sportlicher Seite war er Manager und Trainer des Vereinsachters für das Ruder-Bundesliga-Projekt. Dafür organisierte er erfolgreich Sponsoren und Unterstützer. Er hatte jederzeit für alle Teammitglieder ein offenes Ohr und nahm in der Planung Rücksicht auf deren Belange.

Deine liebenswerte Art, Deine große Hilfsbereitschaft, sowie Dein Sinn für Humor werden uns fehlen.

Deine Stammtischrunde



Wir trauern um unseren Ruderfreund

Florian Asbeck

Florian engagierte sich unter anderem als Teammanager unserer Bundesligamannschaft und brachte seine Sachkenntnis bei der Planung und Verwirklichung verschiedener Bauprojekte ein. Seine Lebensfreude und Geselligkeit bereicherten unser Vereinsleben.

Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Für den Osnabrücker Ruder-Verein e. V. von 1913

Der Vorstand

Neues aus dem Vorstand²

- Bisher hatte die „Coronakrise“ erfreulicherweise keine negativen finanziellen Auswirkungen für den Verein. Die meisten bewilligten Zuschüsse sind mittlerweile auf dem Vereinskonto eingetroffen. Ebenso wurden bisher keine Austritte registriert, die über die normale Fluktuation hinausgehen. Es bleibt hoffnungsvoll abzuwarten, was die kommenden Monate bringen werden.
- Sämtliche Winterveranstaltungen – Neujahrsempfang, Power Challenge und Grünkohlessen – müssen wegen der Corona-Pandemie leider ausfallen. Die Jahreshauptversammlung wird in den Sommer verschoben.
- Im laufenden Jahr ist der Stromverbrauch unerwartet hoch. Andreas Tönnies wird mit Michael Lanver unser Leitungsnetz auf unerwünschte Verbraucher untersuchen.
- Andreas Tönnies, Martin Schawe und Jochen Kruse sammeln Aufgaben, die im Rahmen von Arbeitsstunden erledigt werden können. Ankündigung in einer ORV-Rundmail.
- Die Boote „MiniDAX“, „Gandalf“ und „Cool Runnings“ werden demnächst verkauft und umgehend durch gleichwertige Boote der Firma WinTech ersetzt. Ebenso wurde Ersatz für das verkaufte Boot „Seoul“ – ebenfalls von WinTech – beschafft. Der Ersatz für „Cool Runnings“ ist speziell für Frauen, Jugendliche und leichte Männer geeignet. Darüber hinaus konnte dank günstiger Konditionen und dem Verkauf von „Bulldozer“ ein hochwertiger Kombi-Vierer von Empacher für den Leistungssport gekauft werden. Ebenso wurden zahlreiche Skulls und Riemen im Breiten- und Leistungssport durch Neuware ersetzt. Dank der Spendenbereitschaft im Rahmen des Toyota-Crowdfunding-Projektes wurden im September zwei neue Ergometer gekauft.
- Von den Kanuvereinen wurden Ideen für eine Neugestaltung des Sporthafens entwickelt. Der Vorstand steht mit den Kanuten und der Stadt diesbzgl. im Austausch.

Wer derzeit noch keine ORV-Rundmail erhält, möge bitte dem Vorstand eine aktuelle E-Mail-Adresse nennen. Eine kurze E-Mail an kontakt@orv.de genügt.

² Sofern nicht in einem gesonderten Artikel bekanntgegeben.

**Wir von Dieckmann
hängen uns richtig rein
- wenn es sein muss
auch auf dem Wasser**



Dieckmann

BAUEN + UMWELT GmbH & Co. KG

Hannoversche Straße 80 - 49084 Osnabrück

Ruf 0541/90 70 0 - FAX 0541/90 70 90

www.dieckmann-bau.de



Jahreshauptversammlung 2021 verschoben

Liebe Mitglieder,

aufgrund der derzeit nicht absehbaren Entwicklung der Pandemiesituation hat sich der Vorstand entschieden, die für den 12.2.2021 geplante Jahreshauptversammlung auf einen noch zu bestimmenden Termin im Sommer zu verschieben.

Zur Begründung: Der Schutz der Mitglieder und des Vereins in diesen schwierigen Zeiten hat für uns oberste Priorität. Wir können in unseren Räumen für die nach den Erfahrungen der Vorjahre zu erwartenden Personenzahl nicht gewährleisten, dass der notwendige Sicherheitsabstand eingehalten wird. Ebenso können wir keine ausreichende Durchlüftung sicherstellen. Dementsprechend müsste die Personenzahl begrenzt werden. Jedem Mitglied wollen und müssen wir jedoch die Teilnahme ermöglichen, um dem Vereinsrecht Folge zu leisten.

Eine „Mischveranstaltung“ mit persönlich und virtuell anwesenden Teilnehmern ist technisch aufwendig zu organisieren, darüber hinaus können wir nicht voraussetzen, dass jedes Mitglied über die notwendige technische Ausstattung, bzw. das notwendige technische Wissen verfügt, um online teilzunehmen. Das könnte wiederum Mitglieder an der Teilnahme behindern.

Daher haben wir entschieden, die Jahreshauptversammlung 2021 in den Sommer zu verlegen. Wir werden die Einladung rechtzeitig über unsere diversen Kommunikationswege bekannt geben.

Wir danken für Ihr/Euer Verständnis, der Vorstand

**Aufgrund der dynamischen Entwicklung des
Corona-Infektionsgeschehens finden bis auf Weiteres keine
Vereinsveranstaltungen statt.**

**Sollten es die Umstände zulassen, werden ggf. kurzfristig Termine
via ORV-Rundmail und auf www.orv.de bekanntgegeben.**



**Ruckzuck
ist einfach.**



sparkasse-osnabrueck.de

Weil man Geld schnell und leicht per Handy senden kann. Mit Kwitt, einer Funktion unserer App.*

* Gilt nur zwischen deutschen Girokonten.

 **Sparkasse
Osnabrück**

Abverkauf von Restbeständen aus dem Geschäftszimmer

Verkauf der untenstehenden Artikel im Geschäftszimmer bei Martin Schawe, Jörg Dellbrügger und Christina Grimm. Nur Barzahlung. Alle Artikel und Größen soweit verfügbar und solange der Vorrat reicht.

<p>Poloshirt</p> <p>Farbe: Weiß o. Schwarz Hersteller: Engelbert Strauss Applikation: Gestickte ORV-Flagge auf der Brust Größen: S, M, L, Damen-L Preis: 30 €</p>	<p>Reversnadel</p> <p>Farbe: Schwarz-Weiß-Gold Hersteller: n. bek. Motiv: ORV-Flagge Material: Zinn, emailliert Preis: 3 €</p>																
<p>ORV-Krawatte</p> <p>Farbe: Schwarz-Weiß-Gold Hersteller: n. bek. Applikation: keine Preis: 15 €</p>	<p>Chronik <i>100 Jahre Osnabrücker Ruder-Verein 1913 - 2013</i> Hrsg.: Jonas Wenner, Eigenverl., 298 Seiten, hardcover Preis: 5 €</p>																
	<p>Kaffeetasse</p> <p>Farbe: Weiß Hersteller: n. bek. Motiv: ORV-Flagge & Schriftzug Material: Keramik, bedruckt Preis: 5 €</p>																
<p>ORV-Ruderbekleidung</p> <p>Abverkauf von Einzelexemplaren. Größen verfügbar wie angegeben. Solange der Vorrat reicht.</p> <table border="0"> <tr> <td>Weste:</td> <td>90 €</td> <td>Trägerhemd:</td> <td>40 €</td> </tr> <tr> <td>(Größen: XS, S, M, XL, Damen-XS, S, L, XL, XXL)</td> <td></td> <td>(Größen: S, M)</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Ruderhose lang:</td> <td>60 €</td> <td>Einteiler:</td> <td>85 €</td> </tr> <tr> <td>(Größe: L)</td> <td></td> <td>(Größen: XS/S, Damen-XL/XXL)</td> <td></td> </tr> </table>		Weste:	90 €	Trägerhemd:	40 €	(Größen: XS, S, M, XL, Damen-XS, S, L, XL, XXL)		(Größen: S, M)		Ruderhose lang:	60 €	Einteiler:	85 €	(Größe: L)		(Größen: XS/S, Damen-XL/XXL)	
Weste:	90 €	Trägerhemd:	40 €														
(Größen: XS, S, M, XL, Damen-XS, S, L, XL, XXL)		(Größen: S, M)															
Ruderhose lang:	60 €	Einteiler:	85 €														
(Größe: L)		(Größen: XS/S, Damen-XL/XXL)															

Neue Ruder- und Freizeitkollektion



Einteiler „Osnabrücker Ruder-Verein“

Der Rudereinteiler im ORV-Design. Farben und Applikationen auf dem Oberteil sublimiert, Hose durchgefärbt.

Preis: 89,90 €

Ruderhosen „Classic“ & „Pro“

Hautenge schwarze Ruderhose mit gelben Seitennähten. Atmungsaktiver Stoff durchgefärbter Stoff. Wahlweise in den Varianten „Classic“ und „Pro“ erhältlich:

„Classic“: Wärmend, guter Feuchtigkeitstransport, Kordelzug an der Hüfte

„Pro“: Leicht wärmend, sehr guter Feuchtigkeitstransport, breiter Gummiband an der Hüfte für optimale Passform

Preis: Jeweils 62,90 €



Wetterjacke „Gamex“

Klassische Ruderjacke mit verbesserten Eigenschaften: Wasserabweisender Gamex-Stoff vorne, hinten und an den Ärmeln. Weiße Stretch-Einsätze an den Seiten mit gelben Nähten für optimale Passform. Flagge und Schriftzug gedruckt. Sehr guter Schutz gegen Wind, Regen und Spritzwasser. Nicht gefüttert.

Preis: 89,90 €



Ruderweste „Gamex“ (Classic Line)

Die klassische Ruderweste mit verbesserten Materialeigenschaften. Schriftzug sublimiert, Flagge gedruckt. Sehr guter Schutz gegen Wind, Regen und Spritzwasser. Wärmend. **Preis: 92,90 €**



Ruderweste „Pro Vest“ (Pro Line)

Figurbetonende moderne Ruderweste. Flexibles, atmungsaktives Material bietet große Bewegungsfreiheit auch bei hohen Frequenzen. Schriftzug sublimiert, Flagge gedruckt. Guter Schutz gegen Wind, Regen und Spritzwasser. Leicht wärmend. **Preis: 97,90 €**



Rudershirt „CoolMax“

Klassisches Rudershirt von NewWave. Atmungsaktiver leichter Stoff für guten Feuchtigkeitstransport. Figurbetonend, weiß, Flagge und Schriftzug sublimiert. Mit kurzen oder langen Ärmeln erhältlich. Optimal für ca. 15-25°C. **Preise: 44,90 € (lang) / 42,90 € (kurz)**

Rudershirt „2Skin“

Atmungsaktiver sehr leichter Stoff für sehr guten Feuchtigkeitstransport. Hauteng, weiß mit gelben Schulter- und Armnähten. Mit kurzen oder langen Ärmeln erhältlich. **Preis: 49,90 € (lang) / 47,90 € (kurz)**



Tanktop

Trägerhemd aus CoolMax-Stoff passend zum Einteiler. Atmungsaktiver leichter Stoff für guten Feuchtigkeitstransport. Figurbetonend. Flagge und Schriftzug sublimiert. **Preis: 39,90 €**

Wintermütze

Enganliegende Mütze aus atmungsaktivem, wind- und wasserabweisendem Stoff. Innen angeraut für verbesserte Wärmeeigenschaft. Flagge auf der Stirn.



Preis: 34,90 €

Flexfit Basecap



Klassisch geschnittene Basecap mit Luftlöchern und Ziernähten aus atmungsaktivem Material. Geschlossene Rückseite. Gute Passform durch Gummiband und Elasthan. Schwarz mit gestickter Flagge auf der linken Stirn.

Preis: 29,90 €

Performance Basecap

Basecap aus sehr atmungsaktivem Mesh-Material. Gute Passform durch Klettverschluss an der Rückseite. Weiß mit sublimierter Flagge auf der Stirn.

Preis: 24,90 €



Poloshirt

Klassisch geschnittenes Poloshirt aus Baumwolle. Schwarz mit gestickter ORV-Flagge auf der Brust.

Preis: 39,90 €

T-Shirt

Klassisch geschnittenes T-Shirt aus Baumwolle. Schwarz mit gedruckter Flagge auf der Brust und Schriftzug auf dem Rücken.

Preis: 34,90 €



Kapuzenpullover

Klassisch geschnittener Kapuzenpullover aus Baumwolle. Schwarz mit gedruckter Flagge auf der Brust und Schriftzug auf dem Rücken.

Preis: 62,90 €

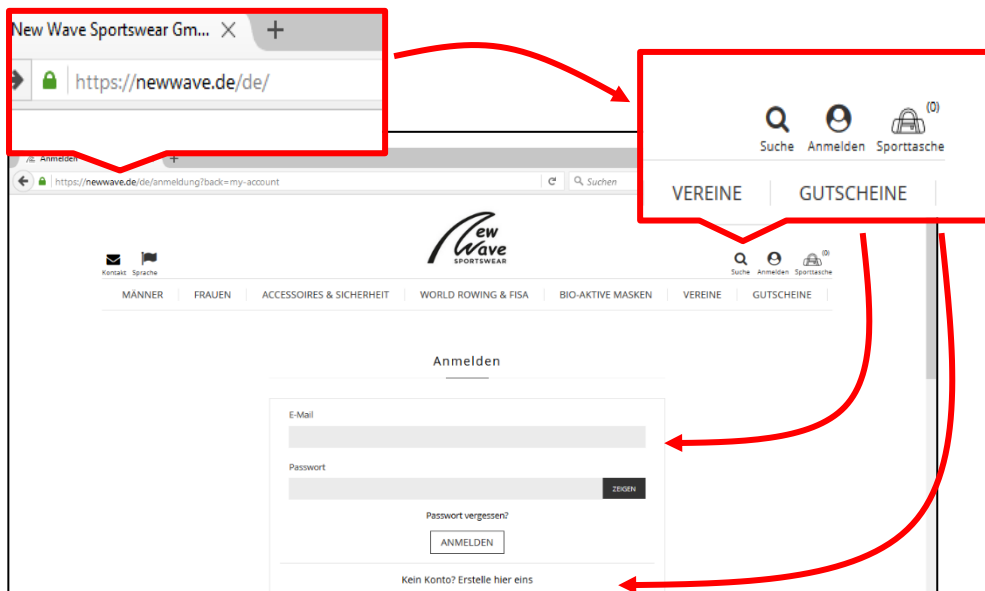
Old School Jacket

Trainingsjacke im College-Stil aus Baumwolle mit Reißverschluss. Schwarz mit gedruckter Flagge auf der Brust und Schriftzug auf dem Rücken.

Preis: 57,90 €



Wie melde ich mich im ORV-Onlineshop an?



1. Auf www.newwave.de gehen.
2. Oben rechts auf „Anmelden“ klicken.
3. Falls bereits ein Kundenkonto vorhanden ist, mit Passwort und Benutzernamen anmelden, ansonsten ein Konto anlegen:



Suchen

ACCESSOIRES & SICHERHEIT | WORLD ROWING & FISA | BIO-AKTIVE MASKEN

E-Mail

Passwort ZEIGEN

Optional

Geburtsdag
DD.MM.YYYY
(z.B.: 31.05.1970)

Optional

Abonniere unseren Newsletter
Du kannst dein Verständnis jederzeit widerrufen. Unsere Kontaktinformationen findest du u. a. in der Datenschutzerklärung.

Verein
Osabrücker RV

Optional

Vereinspasswort
ORV1913 VERBERGEN

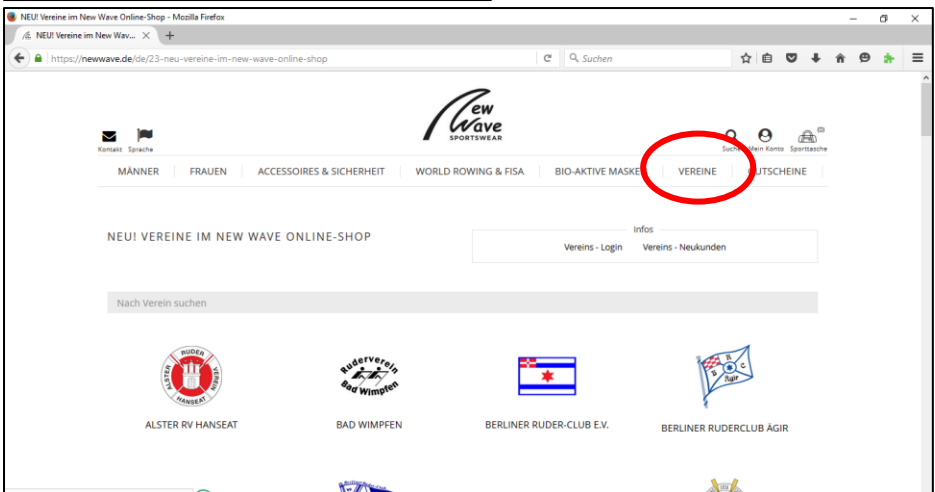
Optional

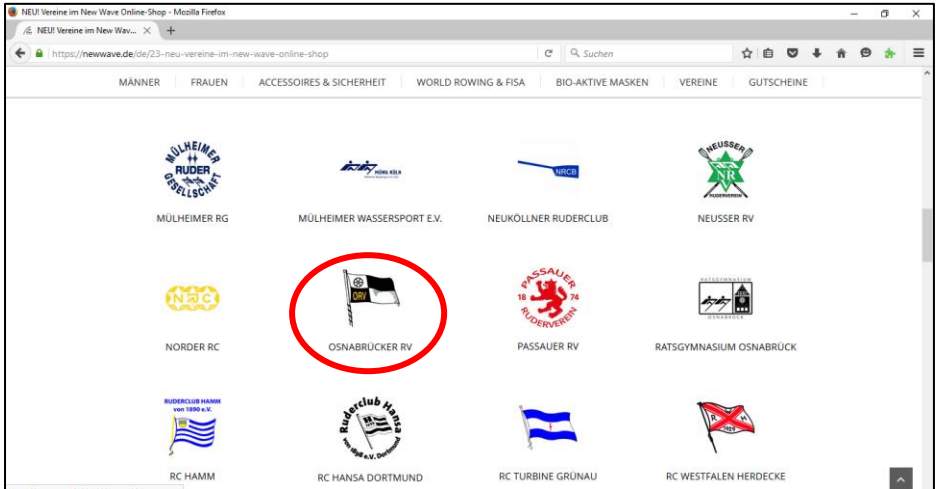
Erhalte Angebote von unseren Partnern

SPEICHERN

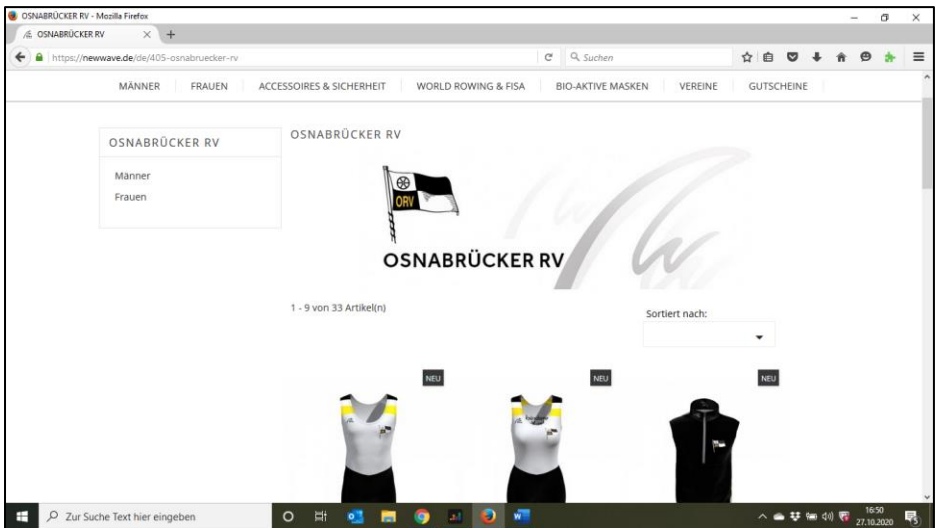
4. Daten eintragen, bei Verein „Osabrücker RV“ auswählen, das Vereinspasswort „ORV1913“ eingeben und speichern.

5. In der Kopfzeile auf „Vereine“ klicken und nach unten scrollen.





6. Auf „Osnabrücker RV“ klicken.



7. Der ORV-Onlineshop funktioniert wie die meisten Online-shops. Viel Spaß beim Einkaufen!

BÜCHER WENNER

www.buecher-wenner.de

Große Str. 69 – 0541 33 103 0



Aus Überzeugung mit Leidenschaft

Wir drücken unserem Vorzeige-Fahrradkurier und Rudertalent Paul Leerkamp die Daumen.



lokal. persönlich. nachhaltig.

unsere Klimabilanz auf www.buecher-wenner.de/nachhaltig

Meine erste Ruderwanderfahrt auf der Ems

von Judith Rabe

Die Rundmail von Jochen mit der Idee spontan eine Tagesfahrt auf der Ems zu organisieren, weckte mein Interesse. Mit der Beschreibung einer „(gemütlichen) Tagesfahrt“ fühlte ich mich auch als Ruderanfängerin angesprochen. Wobei das Wort „Tagesfahrt“ mich etwas zögern ließ, da meine bisherigen Ruderdistancen max. 10 km auf dem Kanal waren, aber Jochen erwiderte meine Sorgen mit den Worten „Nur Mut!“.

Und so nahm ich am 8. Juni 2020 an meiner ersten Wanderfahrt von Greven nach Rheine mit der Blauen Flotte teil. Abfahrt war 8 Uhr am Bootshaus. Mit langsam steigender Aufregung ging es dann los. Wir waren fünf motivierte Ruderinnen und Ruderer auf unterschiedlichem Ruderniveau, von unterschiedlichem Alter und Persönlichkeit. In Greven angekommen, sammelte ich meine ersten Erfahrungen im Zusammenbauen der Boote und war überrascht darüber, wie viel Zeit wir dafür benötigten. Die Gruppe hatte dadurch aber auch die Möglichkeit sich etwas kennenzulernen. So ging es dann harmonisch auf das Wasser.

Die Ems lag zu Beginn ruhig eingebettet zwischen hochbewachsenen Flussböschungen und strahlte Ruhe und Entschleunigung aus. Nach einigen Kilometern veränderten jedoch die durch die Renaturierung



Naturfluss Ems

Bild: J. Kruse

gewollten Sandbänke und Baumstämme die Strömung, die nun fortgeschrittene Rudererfahrung erforderte. Beide Boote meisterten die Hindernisse mit Bravour. Zur Stärkung folgte anschließend eine Mittagspause am Bootshaus von Emsdetten.

Zurück im Boot veränderte sich das Flussbett: Die anfangs schmale Ems wurde langsam immer breiter und die Böschung flacher. Ein kurzer Regenschauer wurde von Sonnenschein abgelöst und die Ruderbewegungen wurden routinierter. Die Beschreibung der Wanderfahrt als gemütliche Tagestour passte sehr gut zur Fahrt. Ohne Zeitdruck ruderten wir Kilometer für Kilometer und konnten die Landschaft genießen. Trotzdem spürte ich auf den letzten Metern meine Arme, Beine und den Po

deutlich und freute mich, mit dem Anlegen im Bootshaus in Rheine wieder die FüÙe vertreten zu können. Nach dem Säubern, Auseinanderbauen und Verladen der Boote ging es auf den Rückweg. So kamen wir nach dem aufregenden, spannenden und auch anstrengenden Tag gegen 20 Uhr wieder am Bootshaus an. Erschöpft, aber stolz meine ersten 41 km gerudert zu sein, stieg ich nach dem Abladen der Boote auf mein Fahrrad, bereit für den Rückweg. Vielen Dank für diese tolle Erfahrung!

Ein Tag auf dem Meer

von Sonja Lanwert

Die Idee, um die Insel Hiddensee zu rudern, entstand aus einem Artikel des offiziellen Verbandsmagazins Rudersport über Coastal Rowing. Auf dem Meer waren wir bislang noch nicht gerudert und wir suchten bereits eine passende Herausforderung für das kommende Jahr nach All You Can Row 2019.

Planung ist alles und Jochen Kruse gelang es tatsächlich den Filippi-Coastal-Vierer des DRV für das Wochenende um den 18. Juli beim Stralsunder Ruder-Club für uns zu chartern, Erstellung eines eigenen Corona-Hygieneplans inclusive. Vom Stralsunder Bootssteg starteten wir

M Meyer·Entsorgung



**IHR ENTSORGUNGSPARTNER
IN DER REGION**

• Containerdienst • Rohrreinigung • Entrümpelungen • Miettoiletten

Wir beraten Sie gern!

Telefon 0541 584880 . Telefax 0541 5848840 . www.meyer-entsorgung.de



Auf dem Schaproder Bodden

morgens bei schönstem Sonnenschein gut gelaunt, nachdem das doch erstaunlich breite und sehr stabil gebaute Coastalboot mit Hilfe eines Bootswagens zu Wasser gelassen wurde.

Der Wind und die Wellen meinten es sehr gut mit uns und so fuhren wir mit einem lockeren, zügigen Schlag Richtung Hiddensee. Clemens Diessel übernahm die Zeiteinteilung der

Wechsel (alle 45 min), sodass wir stetig ein wenig Entspannung auf dem Steuersitz mit Blick auf Naturschutzgebiet, Segler und tatsächlich auch andere Ruderer genießen konnten.

Die Kilometer fraßen sich fast von selbst und da war es Dieter Wagner selbstverständlich vergönnt eine kurze Badepause im zuweilen hüfthohen, glasklaren Schaproder Bodden zu zelebrieren. Vorbei an der Fähinsel ging es in den Vitter Bodden über, hier wurden die Wellen etwas höher und damit anspruchsvoller zu steuern und auch zu rudern. Hinaus auf die Ostseeseite ging es dann um den Dornbusch, der nördlichen Steilküste, auf der auch der Leuchtturm gut zu sehen ist. Hier wurde es zum ersten Mal anstrengend. Langsam wollte der Körper eine längere Mittagspause und der Kopf kämpfte mit der nicht enden wollenden Strecke der Nordseite der Insel. Unser Pausenziel war der West-Strand von Vitte. Dieses Ziel, die Aussicht auf eine lang Badepause und die Erkenntnis von Henrik Arndt, dass das Umrunden von Hiddensee schließlich besser wäre als samstags die Spülmaschine auszuräumen hielt den Spaßfaktor hoch. Dann hatten wir nach einigen Anlegemanövern den Strand erreicht und entschlossen uns den Anker auszuwerfen. Badepause, herrlich, glasklares angenehm kühles Wasser, perfekt!

Es gab auch einige neugierige Badegäste, die ostbedingt zwar keine Kleidung, dafür aber Fragen an die Crew hatten: Wo kommt ihr her, warum macht ihr das, ist das Boot auch Hochsee tauglich, wie lange rudert ihr noch? Die letzte Frage blieb offen, wir hatten schon ein gutes Stück geschafft, etwas mehr als die Hälfte, aber aus den Erfahrungen der Nordseite wollten wir keine Prognosen abgeben. Wir setzten uns wieder ins Boot und rasten gefühlt an Hiddensee vorüber. Der Wind begünstigte unsere Fahrt und trieb uns in der Fahrinne in hoher Geschwindigkeit auf



Auf Reede vor Hiddensee

Beide Bilder: J. Kruse

Strahlsund zu. So konnte es weitergehen dachten wir, das Wasser hatte etwas Anderes vor: Durch sich jetzt kreuzende Wellen und aufkommenden Wind wurde es für die Steuerleute schwierig den Kurs zu halten. Trotz hoher Kraftanstrengung bekamen wir keinen ausreichenden Druck aufs Blatt, um das Boot vorwärts zu treiben. Gefühlt ruderten wir auf der Stelle. Es zerrte an den Muskeln und den Nerven, wir be-

schlossen unter Land zu fahren. Der Weg war sicherlich etwas weiter, aber dafür nicht so windanfällig und wir kamen auch wieder vorwärts. Und dann schenkte Dieter dem Geburtstagskind Clemens eine Steuer-einheit! Was für ein Geschenk! Jeder von uns freute sich auf die Steuer-einheit, um noch ein paar Kraftreserven zu mobilisieren. Letzter Wechsel und dann durfte ich glücklich grinsend den Coastal Rower an den Steg



WALLENHORST WOHNKONZEPTE

Planungsbüro für Innenarchitektur
Sandra und Jörg Wallenhorst

Zum Schäferhof 10
49088 Osnabrück
Fax. 0541 - 9116463

Tel. 0541 - 80019388
Mobil 0175 - 6929777
info@w-wie-wohnen.com



w-wie-wohnen.com
PLANUNGSBÜRO FÜR INNENARCHITEKTUR

anlegen. 70 Kilometer in 10,5 Stunden auf der Ostsee! Wir haben es geschafft! Was für ein grandioses Erlebnis!

Coronabedingt fielen wir abends in die Schlafsäcke unserer Zelte auf dem benachbarten Kanugelände statt in die Betten des Stralsunder Ruderclubs, aber das krönte nur den geselligen Teil unserer `Wanderfahrt`.



Erholung auf Hiddensee

Wanderfahrt nach Rügen

von Elke Tilch

Quartier haben wir (Jochen, Hans-Günther, Dieter und Elke als Ruder-Team und Barbara als Land-Team) im Bootshaus des VfL Bergen in Zittvitz am Kleinen Jasmunder Bodden bezogen und noch am Anreisetag die „Ruhr“, die als Dreier mit Steuermann ausgerüstet war, zusammengebaut und mit Luftkissen aufgerüstet.

Am Montag sind wir bei Windstärke in Böen bis 5 Bft. von Zittvitz aus durch den Kleinen Jasmunder Bodden gerudert und haben auf Höhe der Schleuse Lietzow, die nicht mehr in Betrieb ist, das Boot mittels des mitgenommenen Bootswagens übergesetzt (ca. 800 m Fußweg). Weiter ging es immer nah am westlichen Ufer Windschutz suchend durch den Großen Jasmunder Bodden. Ein starker Regenschauer hat uns bei den Banzelvitzer Bergen auf dem Campingplatz einen Zwischenstopp zu Trockenlegen und Aufwärmen einlegen lassen. Gestärkt und motiviert durch Sonnenschein ging die Ruderfahrt weiter durch den Lebiner und den Breeger Boden nach Vieregge am Breetzer Bodden. Ca. 30 km mit viel Wind und Wellen.

Trotz Sonnenschein haben wir uns am nächsten Tag aufgrund der nochmals stärkeren Winde zu einer Wanderung vom Nordufer Strand über das Kap Arkona, mit den Kreidefelsen bis zum Fischerdorf Vitt entschieden. Strandtag mit Bad in der Ostsee und Eis und Kaffee in der Strandbar.

Auch am Mittwochvormittag trieb uns der Wind zum Alternativ-Programm auf einen Stadtbummel nach Stralsund. Immer die Windvorhersage von windfinder.de im Blick, entschieden wir am Mittag kurzfristig, uns doch noch mit der „Ruhr“ aufs Wasser zu wagen. Von Vieregge, wo wir das Boot an Land gelagert hatten, sind wir weiter nach Schaprode

gerudert und haben unterwegs Seeadler gesichtet. In der überfüllten Marina von Schaprode hatte selbst in der Slipanlage ein Segler festgemacht, so dass wir nur mit Slalomfahrt und Hilfe von Land aus, diese überhaupt erreichen konnten. Somit hatten wir aber auch zahlreiche Hilfe, die beim Herausheben der „Ruhr“ mit angepackt haben und viel Aufmerksamkeit und z.T. ungläubiges Staunen, wo wir mit dem Boot rudern herkommen und auch noch hinwollten. Denn der Plan war es, am nächsten Tag nach Vitte auf Hiddensee zu rudern und im Anschluss weiter Richtung Jasmunder Bodden.

Diesen konnten wir auch bei geringerer Windstärke und Sonnenschein umsetzen. Nach der Überfahrt nach Vitte auf Hiddensee, Strand- / Badezeit und einer Wanderung zu Leuchtturm Dornbusch an der Nordspitze der Insel, haben wir uns auf den Rückweg Richtung der Jasmunder Bodden gemacht. Danke des starken Schiebewindes teilweise schneller als die Segler war das Tagesziel die Lietzower Schleuse. Ein Tag mit 9 Wander- und 42 Ruderkilometern.

Freitag, der letzte Ruder-/Wandertag auf Rügen, startete mit dem Übersetzen der „Ruhr“ an der Lietzower Schleuse zurück in den Kleinen Jasmunder Bodden (den Bootswagen hatten wir am 1. Tag zurückgelassen und mit einem Fahrradschloss an einem Pfahl gesichert). Entlang des Ostufers sind wir bei Wind und Regen zu einer Anlegestelle gerudert, die gegenüber der Ostsee-Seite von Prora liegt. Zu Fuß sind wir zum ehemaligen KdF-Seebad gelaufen und haben uns sanierte und zu Hotels, Ferienappartements und Wohnungen umgebaute, aber auch noch nicht sanierte Gebäudeteile angeschaut. Das Wetter lud diesmal nicht zu einem Bad in der Ostsee, sondern eher zu einem Café-Besuch ein. Vom Kuchen gestärkt sind wir die letzten Kilometer bis zum Bootshaus in Zittvitz gerudert. Merke: auch bei starkem Wind ist das Befahren der Bodden mit offenen Gigs möglich, denn bei Wassertiefen von unter 1 m bauen sich kaum Windwellen auf. Ferner bietet das Land guten Windschatten. Ggf. muss man halt auch mal die Bodden-Seite wechseln, in dem man parallel zu den Wellen das andere Ufer erreicht.

Tagesfahrt nach Bramsche

von Jannes Rosig

Schon seit längerem hatten die Studierenden/jungen Erwachsenen eine Tagesfahrt nach Bramsche geplant. Letztes Jahr hatte es bei regnerischem Wetter nur zu einem Ausflug hinter die Schleuse gereicht, wodurch aber das Umtragen der Boote bereits geübt werden konnte. Am Sonntag, den 16. August war es nun endlich soweit! Eine Gruppe von zehn jungen Leuten machte sich bei bestem Ruderwetter in zwei gesteuerten Gigvieren auf den Weg nach Bramsche. Ausgestattet mit reichlich Proviant und Musik wurde gegen Mittag der Mittellandkanal erreicht und es gab ein großes Picknick beim TuS Bramsche. Der viele Schiffsverkehr und die permanenten Wellen aufgrund der Spundwände waren sehr ungewohnt. Zurück in Osnabrück ließen wir den Tag mit Fassbrause und Ge grilltem ausklingen.



Bilder: C. Grimm, L. Grimm, L. Schäfer, J. Rosig

Wanderfahrt nach Schwerin

von Harald Crumbach

Am Freitag, den 28. August 2020 war es wieder so weit: Die Frühschicht – fünf Teilnehmer – startete um 7:30 Uhr ab dem ORV- Bootshaus; und unsere Fahrerin kam schon topfit vom Frühsport. Um 11:00 Uhr war die Ankunft am Ruderhaus der Schweriner Ruder-gesellschaft von 1874/75.



Welch ein Ambiente!

Jochen und Barbara waren schon einen Tag vorher angekommen, hatten uns kommen sehen und so warf uns Jochen unerwartet den Schlüssel für das Ruderhaus aus der Gästezimmerebene zu.

Er verabschiedete sich zum Stadtrundgang mit Barbara und wir fünf Frühankommer standen im Sonnenschein und staunten über den Schlossblick vom Rudersteg. Später liehen wir einen hölzernen Gig-4+ und machten eine erste Ausfahrt ohne Einweisung auf die Schweriner Gewässer zur Naturschutzinsel Kaninchenwerder und natürlich eine Umrundung der kleinen Schlossinsel in wunderbarem Sonnenlicht. (...)

Samstagstour: Rudern bei blauem Himmel über die spiegelglatten Schweriner Seen (Innen- und Außensee) nach Bad Kleinen. Zurück ruderten wir durch den „Langer Graben“, Ziegelsee und den Heidensee . Nun aber kam Wind auf und so mussten wir teilweise mit ordentlichen Wellen kämpfen, die wir vom Rudern unter „Laborbedingungen“ auf dem Stichkanal nicht kennen. Nach vielen schönen Ruder-Kilometern durch die Weite des Schweriner Innen- und Außensees machten wir einen Spaziergang durch die aufwendig renovierte Altstadt von Schwerin mit anschließendem Abendessen in dem von Jochen gebuchten Mexikanischen Bar-Restaurant „Go Saleto“. Anschließend wollte die Mehrheit Lübecker Erinnerungen aus 2019 auffrischen und somit eine feine Ginbar aufsuchen. Die Suche gestaltete sich aber unerwartet schwierig.



Welch eine Weite!

Google empfahl eine Bar im 5. Stock eines Innenstandgebäudes. Es zeigte sich, dass das Gebäude ein Parkhaus ist und auf der fünften Ebene ein Sandstrand aufgeschüttet war. Das Bestellen ohne Getränkekarte –coronabedingt nur über

eine Handyapp- gestaltete sich jedoch auch noch einmal schwierig, trotz eines Kohortenmitglieds, der immerhin Professor für „Interactive design“ ist. (...) Bei der Verköstigung unserer Getränke in den Liegestühlen der Bar mit Blick über Schwerin entspannt sich eine Nonsens-Diskussion über den Service Standard in Ostdeutschland



Die Teilnehmer*innen vor dem Schweriner Schloss

Alle Bilder: H. Crumbach

und darüber, ob eingeübte Verhaltensweisen wirklich vererbt werden. Anschließend Rudern vom Feinsten auf wiederum spiegelglattem Schweriner See bis zum Ausfluss der Stör und ein Stück auf dem Störkanal. Am Sonntag um 7:30 Uhr liegen wie schon gewohnt die von Christian gehaltenen Brötchen auf dem Tisch. Dann gab es ein fantastisches Sonntags-Frühstück bei frischer Temperatur mit Sonne und Schlossblick.

Auf der Rückfahrt stießen wir kurz vor Schwerin auf völlig unerwartete Untiefen (selbstverschuldet wg. unzureichendem Kartenstudium) und sogar aus dem Wasser ragenden Hügeln unbekannter Konsistenz. Natürlich umrundeten wir zum Abschluss noch einmal das Schloss durch den Burgsee. Bei der abschließenden gründlichen Bootspflege entdeckten wir noch an einem der geliehenen Boote eine kleine Leckage, die wir nicht verursacht hatten, aber dokumentierten und der Schweriner Rudergesellschaft meldeten. Dann entschlossen sich einige Ruderer und Ruderinnen noch zu einem finalen Bad im See mit Schlossblick in erstaunlich warmem Wasser und begleitet von einem stolzen Schwan, von dem wir aber gebührenden Abstand hielten. (...)

Dann beginnt für meine Teilgruppe die zügige Rückfahrt mit Bullyfahrerin Nicola, während alle Mitfahrer bei herrlichem Sonnenschein noch einmal an das Erlebte zurückdenken und von einer Wiederholung träumen konnten.

In Erinnerung bleiben bis zu 84 geruderte Kilometer überwiegend auf freier Wasserfläche, ein fantastisches Ambiente von Schloss und Altstadt Schwerin, zwei komfortable Übernachtungen in den Gästezimmern der Schweriner Rudergesellschaft, Gastfreundschaft inklusive Bootsausleihe der SRG, ein traumhaftes Wochenende und ein tolles Team von elf Ruderern.

Hase-Wanderfahrt vom 26. bis 27. September 2020

von Claudia Kirchner

Meine erste Wanderfahrt seit meiner Schulzeit (... und die ist schon seit ein paar Jahrzehnten vorbei) - wie aufregend!

Ich habe mich sehr gefreut, dass Jochen diese, für erfahrene Ruderer und Ruderinnen, sowohl vom zeitlichen Rahmen als auch vom Streckenumfang sicherlich „kleine“ Ruderfahrt, organisiert hat. Natürlich war ich doch ein wenig aufgeregt, insbesondere als immer deutlicher wurde, dass die Wetteraussichten eher mäßig sind!

Es haben mit Jochen 10 Ruderinnen und Ruderer teilgenommen. Als Strecke hat Jochen die Hase von Haselünne bis Meppen (33 km) und Meppen – Stau im Emsaltarm – Meppen (20 km) ausgewählt.

Am Freitagabend um 18.00 Uhr haben wir uns am Bootshaus getroffen, um die „Blaue Flotte“ zu verladen. Da ich erst seit April 2018 wieder mit dem Rudern begonnen habe, war es für mich doch sehr lehrreich, aus wie vielen Einzelteilen so ein Ruderboot besteht. Mich hat es auch sehr erstaunt, dass die Boote der „Blauen Flotte“ tatsächlich aus jeweils zwei Bootsteilen bestehen. In dem Moment habe ich tatsächlich etwas gezweifelt und mich schon Wasser schöpfen sehen ... Die Boote waren schnell verladen, der Hänger sicher vor den Bootshallen geparkt und ich konnte noch in Ruhe ein paar warme Sachen einpacken.

Am Samstag haben wir uns dann um 8.00 Uhr mit drei Autos und einem Hänger auf den Weg nach Haselünne gemacht. Nachdem das „Mädelsauto“ dann auch am Treffpunkt angekommen ist (... uns hat die wichtige Information „am K-Markt“ gefehlt), konnten auch wir tatkräftig mithelfen. Jochen hat uns „unnachgiebig“ angetrieben, sicherlich mit bangem Blick zum Himmel, damit wir zügig in die Boote konnten. Die Hase schlängelte sich in vielen Biegungen dahin, offenbarte dichtbewachsene Ufer und der oder die ein oder andere konnte sogar Eisvögel sighten. Auch wenn die Hase an vielen Stellen wenig Wasser führte, so



Ihre Autovermietung
in Osnabrück und Umgebung

PKW mieten
ab EUR 20,- pro Tag
(inkl. 100 Km und Versicherung)

Unser Mietpark lässt keine Wünsche offen:

- Pkw-Flotte
- Kleinbusse
- Transporter
- LKW (bis 12 to.)
- PromoCar & FunCars
- Arbeitsbühnen
- Anhänger
- Kühltransporter

www.autovermietung-brehe.de



Hannoversche Str. 41 • 49084 Osnabrück • Tel. 0541 - 505850 • E-Mail info@autovermietung-brehe.de

konnten wir ohne ungewollten Bodenkontakt rudern. Bis kurz vor der Mittagspause ist jedes Boot in der eigenen Geschwindigkeit „für sich“ gerudert. Im Boot von Juliane, Jochen und Bernd mussten erst noch Reparaturen durchgeführt werden, so dass sich ihr Start etwas verzögert hatte. Just in dem Moment, als ich erfolglos versucht habe, auf den Steuersitz zu wechseln, kam auch die „Aller“ angerudert. Meine Erkenntnis in diesem Moment: dringend an der Gelenkigkeit arbeiten...

Jochen „geleitete“ uns dann nach insgesamt ca. 22 km zu einem Anlegesteg, an dem wir mit allen drei Booten gut angelegen konnten, um gemeinsam unsere Mittagspause zu verbringen - und das immer noch ohne einen Tropfen Regen, obwohl der Himmel größtenteils durchaus nach Regen ausgesehen hat. Die Mittagspause konnten wir nicht unendlich ausdehnen, da eine Gruppe mit Kanus gerne die Anlegestelle nutzen wollten, um auch „in See zu stechen“.

Wir sind dann, diesmal in Sichtweite, weitergerudert und konnten bei trockenem Wetter die Weiterfahrt genießen, auch wenn den Steuerleuten doch schnell recht kühl wurde. Um in Sichtweite zu bleiben und um nicht zu früh in Meppen anzukommen, haben zumindest die Boote „Onkel Walther“ und „Hase“ mit Hilfe der „Enterhaken“ eine kleine Pause einlegen können und sich mit Julianes „Haribo-Mischung“ stärken können. Dennis, Michael und Björn, die aufgrund des Wechsels auf dem Steuerplatz etwas zurückgefallen sind, haben diese kulinarische Häppchen nicht genießen können, da sie die Chance genutzt haben, uns hinter sich zu lassen. Allerdings hatte dies seinen Preis, da sie zunächst noch mit einem in den Fluss gewachsenen riesengroßen Busch kämpfen mussten. Aber alles ist gut gegangen - die ORV-Fahne am Heck hat es überlebt und Dennis, als Steuerfrau, stellte gleich klar: „Ich bin nicht schuld“ - herrlich. Damit hatte sie sicherlich nicht ganz unrecht, da sie erst im frühen Sommer mit dem Rudern begonnen hatte, zum ersten Mal überhaupt gesteuert hat und es dafür wirklich supergut hinbekommen hat. Wir sind dann in Sichtweite entspannt weitergerudert und haben dann gegen 15.00 Uhr das Bootshaus in Meppen erreicht.

Nachdem wir die Boote aus dem Wasser geholt hatten, haben wir unsere Unterkünfte bezogen. Die „Jungs“ zu sechst im großen Schlafsaal und wir Mädels durften uns zu viert ein gemütliches Zimmer teilen. Nach einer warmen Dusche haben wir gemütlich Kaffee getrunken, Jochen und Juliane haben sich auf den Weg nach Haselünne gemacht, um das dritte Auto zu holen. Ein Teil von uns hat sich Meppen angeschaut und nach einem Bäcker gesucht, für die Sonntagsbrötchen. Gegen 19.30 Uhr sind wir zusammen- es regnete inzwischen - in Richtung Griechisches



Auf der Hase

Bild: B. Maiwald

Restaurant aufgebrochen und nach einer ca. dreiviertelstündigen Corona bedingten Wartezeit durften wir an unserem reservierten Tisch Platz nehmen. Das Essen war köstlich und wir haben einen gemütlichen Abend verbracht. Zurück im Bootshaus haben wir noch ein wenig zusammengesessen, sind aber dann doch bald schlafen gegangen. Im „Mädels-Zimmer“ musste Juliane durch

klares „am Bett rütteln“ unmissverständlich klarstellen, dass schnarchen gar nicht geht, aber dann stand einer geruhsamen Nacht nichts mehr im Wege.

Am nächsten Morgen haben wir dann gegen 8.00 Uhr gemütlich gefrühstückt - nicht unerwähnt soll bleiben, dass sich die weiblichen Teilnehmerinnen an den gedeckten Tisch setzen durften! Nachdem wir uns jede/jeder selbst mit ausreichend Proviant versorgt hat, haben wir unsere Sachen zusammengepackt, bevor wir uns dann gemeinsam daran machten, die durch den starken Regen in der Nacht vollgelaufenen Boote „trocken zu legen“. Nach der Auslosung der neuen Bootsmannschaften ruderten wir dann bei trockenem, aber kühlem Wetter in Richtung Wehr im Emsaltarm los. Im Gegensatz zur geschwungenen Hase stellte sich der Emsaltarm als relativ eintönig da, allein der sehr niedrige Wasserstand hat mich als Steuerfrau veranlasst bei Björn und Michael nachzufragen, ob es eigentlich sicherer ist, in der Mitte oder besser im Uferbereich zu fahren. Auf diese Frage gibt es wohl keine eindeutige Antwort, wie ich selbst wenige Minuten später erfahren durfte, als wir in der Mitte des

Wir für unsere Region!



EnergiePartner

www.fip.de

Heinrich Fip GmbH & Co. KG
Aral Markenvertriebspartner

Emsaltarmes doch tatsächlich auf eine kleine Sandbank aufgelaufen sind. Trotz des freundlichen Angebotes von Björn und Michael in das kalte Nass zu steigen, habe ich, als Verursacherin, natürlich sofort meine Schuhe ausgezogen, die Hose hochgekrempt und bin selbst in das doch etwas kalte Wasser gestiegen. Ohne weitere Probleme konnte ich das Boot, nachdem Björn und Michael Richtung Heck geklettert sind, wieder frei schieben, schnell wieder einsteigen, um mich dann wieder warm zu rudern. Wir sind dann weiter Richtung Wehr gerudert, auch immer Ausschau haltend nach einem passenden Anlegeplatz, um doch nochmal eine kleine gemeinsame Pause einlegen zu können. Unserem Boot ist das Anlegen zwar für eine kurze Pause gelungen, allerdings ging das Aus- und Einsteigen nicht ganz, ohne ein wenig nasse Füße zu bekommen. Wir sind dann wieder Richtung Meppen zurückgerudert, vorbei an Jochen und seiner Mannschaft, die an einer lauschigen Sandbank ein Mittagspäuschen eingelegt haben. Am Bootshaus im Meppen angekommen, haben wir dann gleich die Boote „Hase“ und „Aller“ wieder aus dem Wasser geholt und sogleich auch mit dem Abridgern angefangen. Mit etwas Verspätung kam dann auch das Boot „Onkel Walther“ unversehrt am Steg an, obwohl kurz vorher ein dicker langer (über 110 m) Kahn am Bootshaus vorbeigefahren war und ungefähr auf Höhe der Emsaltarmes doch recht intensive Signaltöne von sich gegeben hat, so dass wir am Steg hofften, dies hat nichts mit unserem dritten Boot zu tun. Mit hoher Intensität haben wir dann alle gemeinsam die Boote gesäubert und verladen und konnten dann noch in aller Ruhe gemeinsam im Bootshaus Kaffee trinken, bevor wir uns wieder in Richtung Osnabrück auf den Weg machten. Am Bootshaus angekommen wurden die Boote abgeladen und nebst Zubehör wieder in die Garagen geräumt - das Ganze erstaunlicherweise innerhalb einer knappen halben Stunde!

So haben wir uns dann bereits gegen 15.00 Uhr, statt erst um 19.00 Uhr, dem eigentlich geplanten Ende, verabschiedet, in einen entspannten Sonntagnachmittag!

Aus meiner Sicht eine wirklich entspannte und schöne kleine Ruderfahrt, die es auch Neulingen ermöglicht hat, diese Seite des Ruderns kennenzulernen! Vielen Dank an Jochen für die Organisation!

Henning Köncke wird U23-Europameister

Die U23-Europameisterschaft in Duisburg war eine der wenigen Regatten, die in diesem Jahr durchgeführt werden konnten. Die Veranstalter hatten im Vorfeld ein umfassendes Wege- und Hygienekonzept erarbeitet. Dies umfasste neben dem Ausschluss des Publikums auch eine Maskenpflicht für alle Teilnehmenden. Lediglich in den Booten und im Rahmen der Siegerehrung durften die Sportlerinnen und Sportler – getrennt von den anderen Teams – die Masken abnehmen.

Nach seiner erfolgreichen Teilnahme an der deutschen U23-Ausscheidung in Hamburg hatte sich Henning Köncke für den deutschen Vierer mit Stm. qualifiziert. Bereits im Vorlauf zeigten Henning und seine Partner aus Leverkusen, Köln, Wurzen und Rostock durch ihren Sieg, dass mit ihnen zu rechnen sein würde. So kam es dann auch: Im Finale legte sich das Quintett direkt an die Spitze und gab die Führung bis ins Ziel nicht mehr ab. Herzlichen Glückwunsch!



Der deutsche 4+ startet in den Vorlauf.



U23-Europameister im Vierer mit Stm.: Henning Köncke (Mitte)

Beide Bilder: D. Seyb/rudern.de

Die Europameisterschaften der deutschen Einerfahlerin Pia Greiten

Lange habe ich darüber nachgedacht, wie ich in einem Bericht den Erfahrungen, die ich bei der Europameisterschaft gemacht habe, gerecht werden kann. Denn für mich waren die drei Wettkampftage im Oktober bei der EM in Polen mit das Größte, was ich bisher in meiner Ruderkarriere erleben durfte.

Der Verlauf ist bekannt: Vorlaufsieg, Halbfinalsieg, Platz 6 im Finale. Aber wie ich mich dabei gefühlt habe, wissen die Wenigsten. Doch genau das ist es, was mich an den Geschichten, Erfolgen und Erlebnissen anderer Sportler*innen am meisten inspiriert. Daher möchte ich hier versuchen genau das mit Euch zu teilen.

Nach der EM wurde ich in einem Interview gefragt, dass ich doch sicherlich mit einem sehr positiven Gefühl aus Posen abgereist sei. Meine Antwort war „Nein“. Denn bereits zwei Stunden nach dem Finale saßen wir im Bulli zurück nach Hause. Dem Finale konnte ich zu diesem Zeitpunkt nichts Positives abgewinnen. Ich war hinterhergefahren. Gar nicht wirklich Teil des Rennens. Und das nicht, weil ich grundsätzlich zu langsam



**Von Osnabrück über Dortmund und Berlin in den EM-Vorlauf von Posen:
Pia Greiten und unser Boot "Phönix"**

war, sondern weil ich es nicht geschafft habe meine Leistung abzurufen. Die Tage zuvor hatte ich es doch auch geschafft. Warum nur ausgerechnet im Finale der EM nicht? Das konnte und wollte ich in dem Moment nicht begreifen. Alle Worte und Nachrichten der anderen prallten einfach an mir ab. Sie hatten recht, als sie sagten, dass es in meinem Alter, bei meiner Erfahrung passieren kann, dass ein Rennen auch mal schlecht läuft. Dass ich stolz sein sollte, was ich in den letzten beiden Tagen abgeliefert hatte. Dass ich mehr erreicht habe, als zu erwarten war. Und es stimmte! Doch bis ich das wirklich begriff, dauerte es einige Tage. Denn zu diesem Zeitpunkt hatte ich die Rennen zuvor noch nicht wirklich aufgearbeitet. Dabei waren der Vorlauf und das Halbfinale bereits Erlebnisse, die mir wohl noch lange im Gedächtnis bleiben werden.

Daher ging die Antwort auf die Frage, ob ich mit einem guten Gefühl aus Posen abgereist bin, auch noch weit über das Nein hinaus. Denn der Frust über das Finale wurde nach und nach von den positiven Erfahrungen der ersten beiden Tage verdrängt.

Im Vorlauf hatte ich einen Traumstart in das Wochenende hingelegt. Ich fuhr für mich ein sehr gutes Rennen. Nicht mehr als ich konnte, aber auch nicht viel weniger. Das reichte nicht nur für den Sieg, sondern auch um Weltmeisterin Sanita Puspure zu schlagen. Unfassbar! Damit hatte ich nicht gerechnet. Aber ich wusste auch, dass es nur ein Vorlauf war. Deswegen stand für mich im Vordergrund, dass ich den direkten Halbfinaleinzug (mein zuvor gesetztes Ziel) geschafft und eine gute Ausgangspo-



Pia siegt im EM-Halbfinale vor der Weltmeisterin von 2017, Jeannine Gmelin (Schweiz)

Beide Bilder: D. Seyb/rudern.de

sition für das nächste Rennen hatte. Alles andere versuchte ich nicht an mich ran zu lassen. So war ich am Nachmittag, als die Setzungen rauskamen, gedanklich schon bei der nächsten Aufgabe. Dem Halbfinale. Mindestens Platz 3 war notwendig, um in das EM-Finale einzuziehen. Davor hatte ich einen riesigen Respekt.

Aber ich schaffte es, cool zu bleiben und legte am nächsten Tag ein ähnlich gutes Rennen wie im Vorlauf hin. Bis 500m vor Ziel. Da konnte ich die Situation nicht mehr wirklich überblicken. Links von mir die Schweizerin, die mittlerweile wieder gleich auf war, rechts die Griechin, die quasi heranflog und einige Bahnen entfernt von mir die Serbin, die in meinen

Augen noch in Schlagweite der Finalplätze war. Also tat ich das Einzige, was mich in dem Moment sicher auf einem Finalplatz hielt. Ich spurtete. Bis runter auf die Ziellinie. Am Ende fuhr ich sogar als Erste drüber. Ich hätte genauso gut Zweite oder Dritte sein können. Die Abstände waren gering. Doch am Ende war es ein weiterer Sieg. Das überwältigte mich. Nach dem Rennen standen auf einmal mehrere Interviews an, aus allen Ecken kamen Gratulationen und die Euphorie der anderen über meinen Erfolg überwältigte mich abermals. Meine eigenen Gedanken konnte ich normalerweise gut abstellen. Doch gepaart mit den Emotionen der anderen, stand ich vor einer neuen, herausfordernden Situation. Einige Sprachen von Medaillen, andere von Gold. Dass diese Erwartung überspitzt war, war mir bewusst. Doch es ließ mich trotzdem nicht kalt.

Am Finaltag schien mir die Zeit bis zum Rennen unendlich lang und daher war ich froh, als ich endlich am Start lag. Ich konzentrierte mich ein letztes Mal auf die 2000m des Maltasees. Der Sprecher rief die üblichen 2-Minuten auf. Und dann kam die Vorstellung der Ruderinnen, die sonst eigentlich nur im Zielbereich zu hören ist. Damit hatte ich nicht gerechnet. Ich stand ja noch nie in einem Finale bei internationalen Meisterschaften. Die Ansage löste Gänsehaut bei mir aus und ich merkte auf einmal, dass ich nervöser war als gedacht. Dann ertönte das Startsignal und ich kam nicht wie gewohnt gut vom Start weg. Ich hatte nicht das Gefühl, das Boot effektiv zu bewegen. Das wollte ich besser machen, doch es gelang mir nicht. Überraschenderweise schaffte ich es nicht, den viel zitierten Schalter umzulegen, und trotzdem all meine Physis einzusetzen, um jeden Platz und jede Sekunde zu kämpfen. Ich biss mich viel zu sehr an dem schlechten Gefühl fest und fuhr somit ein einsames Rennen am Ende des Feldes.

So bitter diese Erfahrung für mich war, bin ich froh sie gemacht zu haben. Natürlich wäre ich glücklicher gewesen, wenn ich um die Medaillen mitgefahren wäre. Aber – und das hätte ich vorher nicht für möglich gehalten – ich habe es geschafft, mich überhaupt in die Ausgangsposition zu bringen, dass ich mich über eine vergebene Medaillenchance ärgern kann und darauf bin ich stolz! Das Finale spornt mich aktuell nur noch mehr an, an meinen Fehlern zu arbeiten, um es beim nächsten Mal besser zu machen. Ob ich dann weiter im Einer sitzen werde oder in der nächsten Saison vielleicht wieder Doppelzweier fahre, wird sich in den nächsten Monaten zeigen. So oder so wird fleißig trainiert, damit ich im nächsten Jahr in Luzern um ein Olympiaticket mitfahren kann.

Bis dahin, Eure Pia

Deutsche Sprintmeisterschaften

von Timo Strunk

Am 10. und 11.10.2020 fanden in Werder (Havel) die 24. Deutschen Sprintmeisterschaften statt. Es war die einzige Deutsche Meisterschaft, die aufgrund der Corona-Pandemie in diesem Jahr durchgeführt werden konnte. Im Vorfeld der DSM wurde ein komplexes Hygienekonzept erarbeitet, welches ausnahmslos umgesetzt wurde. Ein Dank geht an den Ruder-Klub Werder (Havel) für die großartige Organisation unter den besonderen Umständen.



Der siegreiche Junioren A-Achter

Trotz der schwierigen Situation verzeichnete die Veranstaltung ein Rekordmeldeergebnis. Auch der Osnabrücker-Ruder-Verein war mit einem großen Aufgebot angereist.



Der Junioren B-Achter gewann Silber

Zum dritten Mal in Folge gewann der Junior A-Achter Gold und konnte den Meistertitel somit wieder verteidigen. Es ruderten Joscha Albert, Linford Meyer, Paul Leerkamp, Moritz Pipa, Friedrich Amelingmeyer, Daniel Roloff, Mats Hegner und Lukas Schwanke, gesteuert von Lotte Goerke.

Der Junior B-Achter verpasste die Titelverteidigung knapp und belegte den 2. Platz hinter der Frankfurter Rudergesellschaft. Die Silbermedaille erhielten Mathis Dierksmeyer, Gleb Christov, Rasmus Pipa, Louis Schlüchter, Simon Große Beilage, Johann Gruber, Alexander Tautz, Roman Krasnow und Emilia Wenzel. Der Juniorinnen B-Vierer mit Stf. überraschte und belegte den 3. Platz. Somit gab es Bronze für Valeria Grismann, Celina Lauschner, Lotte Arndt, Fleur Wohlschläger und Stf. Lena Beckmann.



Der Juniorinnen B-Vierer mit Stf. überraschte mit Bronze

Auch unser Männer-Achter mit Maximilian Witte, Alexander Oberpenning, Patrick Loh, Timo Strunk, Jonas Krimpenfort, Vincent Sander, Alexander Schawe, Conrad Felsner sowie Steuerfrau Jacqueline Zimmer war am Start und präsentierte sich mit der zweitschnellsten Vorlaufzeit sehr gut. Jedoch reichte es im Finale nur für den 6. Platz.

In einem starken Feld verpasste der Frauen-Doppelvierer mit Carla Kunze, Maren Röwekamp, Carolin Brüggelolte und Christina Grimm den Einzug ins Finale. Zudem starteten die Junioren und Juniorinnen noch in diversen Vierer-Konstellationen.



Der Männer-Achter erkämpfte sich den 6. Platz



Bilder: T. Tolhuysen, G. Pipa

Herzlichen Glückwunsch an die Medaillengewinner sowie ein Dank an alle Trainer und Unterstützer!

Regattaergebnisse³

Interne Ausscheidungsregatta der Nationalmannschaft in Ratzeburg (03./04.07.2020)

- SIEG im Frauen-Doppelvierer: Pia Greiten (in Rgm.)
- Platz 2 im Frauen-Einer: Pia Greiten
 - ➔ Nominierung für die Europameisterschaften im Frauen-Einer

U23-Ausscheidungsregatta in Hamburg (25./26.07.2020)

- Platz 4 im Männer-Vierer ohne Stm.: Henning Köncke (in Rgm.)
- Platz 5 im Männer-Zweier ohne Stm.: Henning Köncke (in Rgm.)
 - ➔ Nominierung für die U23-Europameisterschaften im Männer-Vierer mit Stm.

Virtuelle Ergo Challenge des Schülerruderverbandes Niedersachsen (350m, August 2020)

- SIEG im Frauen-Einer: Pia Greiten
- SIEG im Frauen-Achter: Pia Greiten, Carla Kunze, Svenja Bredenförder, Vivien Stoppe, Carolin Brüggelolte, Maren Röwekamp, Christina Grimm, Pia Stoppe
- Platz 3 im Männer-Achter: Paul Seifers, Christian Vennemann, Patrick Loh, Friedrich Amelingmeyer, Erik Brinkmann, Timo Strunk, Tobias Nave, Jonas Krimpenfort



Der "Ergo-Frauenachter auf der 350m-Strecke in der Gymnastikhalle

Bild: P. Tholl, ORV/SRVN

U19-Ausscheidungsregatta in Hamburg (29./30.08.2020)

- SIEG im Junioren-Einer: Paul Leerkamp
 - ➔ Nominierung für die U19-Europameisterschaften im Junioren-Einer. Wegen des erhöhten Infektionsrisikos in Serbien verzichtete der DRV auf die Teilnahme.
- Platz 13 im Junioren-Zweier ohne Stm.: Friedrich Amelingmeyer (in Rgm.)



³ Sofern kein gesonderter Bericht vorliegt.

Coastal Rowing Regatta in Bremerhaven (28./29.08.2020)

- SIEG im Coastal Männer-Doppelzweier (Beachsprint, 500m): Christian Vennemann (in Rgm.)
- SIEG im Coastal Männer-Doppelvierer mit Stm. (4.000m): Christian Vennemann (in Rgm.)
- SIEG im Coastal Mixed-Doppelvierer mit Stm. (4.000m): Janes Rosig (als Stm., in Rgm.)



Bilder: J. Rosig, J. Thomas (RV Argo Aurich)

**Wir danken allen Inserenten, ohne die das
Erscheinen der „skulls“ nicht möglich wäre.
Wir bitten um Berücksichtigung bei
anstehenden Investitionen.**



Gefördert durch:



**Osnabrücker Ruder-Verein
von 1913 e. V.**

**Glückaufstraße 16
49090 Osnabrück
Tel.: 0541 12 29 57
E-Mail: info@orv.de
www.orv.de**